



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XXVIII. Franciscus kan solches Verlangen nit verbergen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

Wünschen und Begehren zu wenig als zu vil
gethan habe.

§. XXVIII.

Franciscus kan solches Verlangen
mit verbergen.

Diser Ursachen halber hat er kein Bedens
cken mehr getragen/ wo immer eine Gelegen
heit sich ereignet/ öffentlich zu verstehen zu ges
ben/ daß ihme nichts angenehmers widers
fahren und gestattet werden könnte/ als wann
er ehist zum Priester geweyhet wurde/ ob
schon die in der Societet gewöhnliche Zeit
dazzu noch nit vorhanden. Es lage ihm halt
steths in dem Kopff/ was dann endlich seye
den Priesterlichen Character tragen: ja bey
allen Begebenheiten gabe er zu verstehen/
was wunderbarlich grosse Sach seye **G**ott in
einem einhigen Tag/ ja endlich in einem halb
ben Stündlein größeren Dienst und Ehr er
weisen können/ als gesammter Hauffen der
himmlischen Geisteren durch die ganze lange
Ewigkeit vermag. Es seye nichts vortreffli
cheres und würdigeres/ als tägliches Tags
dem höchsten **G**ott ein Opfer thun können/
welches nit weniger seye als derjenige ist/ des
me es geopfferet wirdt. Nichts erwünschlis
cheres seye zu entsinnen/ als täglich empfan
gen und bey sich herum tragen den Ursprung
und

und Brunnen alles Gutens. Es könne in einem ehrlichen Gemüth kein grössere Freud entstehen/ als wissen/ daß einer mit dreyen Worten menschliche Seelen auß der armseeligsten höllischen Dienstbarkeit erretten könne/ und sie zu Kinder Gottes machen.

§. XXIX.

Bringe sein Verlangen *P. Rectori* vor.

Dise und dergleichen wohl gegründte Gedancken haben endlich vermögdt daß Jo. Franciscus das Herz genommen (wider gemeinen unseres Ordens Brauch/ nachdeme ein jeder nit selbstem vorkommen / sondern von den Oberen erwarthen muß / ob und wann er zu dem Priesterthum solle beförderet werden) bey seinem Paire Rectore anzuhalten / mit herzhlicher Innbrunst und nit geringerer Demuth ihn zu bitten / er wolle ihm doch verhilfflich seyn / und die Gnad bey den mittelbaren Oberen außbringen / daß er / so bald nur immer ihnen belieben werde / zu dem Priesterthum beförderet werde. Mit diesem erhaltenden Günst und Gnad werde er ihme sein Person vermassen verbinden / als sonst auff einige andere Weiß nit wurde geschehen können : er wolle zu solcher Gutthat Erkantnuß und Danckbahrkeit das Göttliche Messopffer dreißig mahl für ihne ehrist verrichten.

¶

Dises